

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 20 (1944-1945)
Heft: 10

Artikel: Luftschutz und Ortswehr
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706925>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Luftschutz und Ortswehr

Der Luftschutz und die Ortswehr als Organe der Landesverteidigung sind neueren Datums. Sie sind erst vor wenigen Jahren in Erscheinung getreten. Der Anfang war eine Zeit des Suchens. Die neuen Formationen der Heimatfront konnten sich fast nirgends auf Bisheriges beziehen. Die neuen Kriegsmittel und Kampfmethoden bedingten neue Richtlinien. Ein nicht leicht zu lösendes Problem war die Mannschaftsausbildung beim **Luftschutz**. Die nicht immer respektvolle Meinung der Öffentlichkeit vom Wert der Luftschutzorganisationen war zur Hauptsache durch die Mängel in der Ausbildung und Bekleidung bedingt. In letzter Zeit haben nun die Luftschutzbataillone den neuen Weg der militärischen Ausbildung und Kasernierung mit Erfolg beschritten. Wiederholungskurse und Detachementsübungen leisten der Erhöhung des Kampfwertes der Luftschutztruppe merklich Vorschub. Zu der pädagogisch gut abgewogenen Dosierung von strenger Zucht und klugem Gewährenlassen, von theoretischer Ausbildung einerseits und praktischer Anwendung des Gelernten andererseits, gesellen sich heute die

zweckmäßige Uniformierung und gute Ausrüstung. Im letztern Fall hat der Luftschutz der **Ortswehr** viel voraus. Hier hat der berechtigte Ruf nach besserer Ausrüstung noch nicht das wünschbare Echo ausgelöst. Dieser kombattanten Heimattruppe ermanngelt es sowohl an Kaputten, Stahlhelmen wie in den meisten Fällen auch an Uniformhosen. Dieses Manko ist — in Gegenüberstellung zur trefflich eingekleideten Luftschutztruppe — wenig geeignet, den Gefechtswert der immerhin mit Gewehren dotierten Ortswehr zu erhöhen. In ihren Reihen marschieren Jünglinge und reife, ja teilweise an der Schwelle des Alters stehende Mannen. Nicht wenige von ihnen haben früher die alte, blaue, rotapfpolierte Uniform getragen. Heute stellen sie sich wieder neben andere Einsatzwillige, die seinerzeit aus irgendeinem Grund bei der sanitärischen Musterung ausschieden, in die Reihen einer militärischen Organisation, die ihre Pflicht darin sieht, Haus und Hof zu verteidigen — und damit unmittelbar der Erhaltung und Bewahrung des Lebens unserer Frauen und Kinder zu dienen.

Kürzlich wohnte ich einem Vorbeimarsch

des Luftschutzes und der Ortswehr vor ihrem Abschnittskommandanten bei. Zu den Klängen einer Knabenmusik marschierten zuerst die Ortswehr mit angehängtem Gewehr, anschließend ein Luftschutzbataillon, ebenfalls in strammer Haltung und gut ausgerichteten Viererreihen, an den militärischen und zivilen Behörden vorüber. Die in Hilfsfeuerwehr oder Hilfspolizei, Sanität, Chemischen Dienst oder Alarm-, Beobachtungs- und Verbindungsdienst gruppierten Luftschutzsoldaten hatten ihre weiblichen Kameraden zumeist ins «Kompagnie-Réduit» eingegliedert. Samt und sonders hinterließen sie alle, die hier im vollen Einklang mit dem **Sinn des Soldatentums**, die «innere» Wehrkraft einer Stadt nach außen dokumentierten, einen Respekt erheischenden Eindruck. Das Spalier bildende Publikum hat den tiefen Sinn der Demonstration erfasst und weiß den einsatzbereiten Mitbürgern und -bürgerinnen fürderhin zweifelsohne Dank und Anerkennung für ihren beherzten Gleichschritt mit den Aktivsoldaten.

Fourier Laux, Winterthur.

«Volk — ans Gewehr»

Die letzten 10 Prozent des totalen Krieges.

Vorerst heißt der Befehl zwar noch nicht «Volk — ans Gewehr!», sondern vielmehr «Volk — an die Spaten!». Denn infolge der Vermessenheit der deutschen Kriegführung, mit geschwächten, ungenügenden Kräften eine «Festung Europa» halten zu wollen, ist es sehr fraglich geworden, ob die «Festung Deutschland» längere Zeit erfolgreich verteidigt werden kann. Auf alle Fälle ist die Bevölkerung Ostpreußens, sind die Bewohner des Rheinlandes und der angrenzenden Gebiete aufgerufen worden, mit Pickel und Schaufel und Spaten anzutreten, um Panzergräben und Feldbefestigungen auszuheben, um die

Tiefe der Verteidigungszone und damit die Stärke der ganzen Abwehrfront zu ergänzen. Wir lassen es dahingestellt, in welchem Maß eine wirkliche Verstärkung des Verteidigungsdispositivs dadurch eintreten kann, daß in aller Eile vielfach nur improvisierte Anlagen aus dem Boden gestampft werden; wir lassen es dahingestellt, weil uns zuverlässige Nachrichten über das Ausmaß dieser «levée» der Erdarbeiter fehlen. Mehr sagen uns die Meldungen, wonach mit der Aufstellung von **Volksgranadierdivisionen** begonnen worden sei. Volksgrenadierdivisionen? Es kann sich um nichts anderes handeln als um die Verbände, die aus der Wirtschaft herausgepreßt

werden, indem die letzten 10 Prozent, welche von der totalen Kriegführung noch nicht erfasst sein mögen, nun ebenfalls sich vor den Pflug gespannt sehen. Die Kampfkraft solcher Heeres-einheiten wird man vorsichtig zu beurteilen haben: auf alle Fälle sind reine Zahlenangaben nicht stichhaltig und dazu angehen, zu falschen Schlüssen zu verleiten. Sie sind aber als **das erste Aufgebot einer allgemeinen Volksbewaffnung** zu betrachten, einer wirklichen «levée en masse», die nach dem Urteil eines kühl abwägenden, neutralen militärischen Beobachters gar nicht ausgeschlossen erscheint und heute schon Gegenstand der innerdeutschen Propaganda ist. Es geht um

Salatsauce SAÏS

oel- und fettfrei



Couponfrei, in Korbflaschen à 10 und 20 kg durch
OEL- UND FETTWERKE SAÏS, ZÜRICH, Tel. 32 69 93